

Die Abstammung der Königin Mathilde von Widukind

Die Forschung hat sich die größte Mühe gegeben, um in Erfahrung zu bringen, über welche Vorfahren die Königin Mathilde von Widukind abstammte. Das Faktum selbst, auf das Widukind von Corvey, die ältere Mathildenvita und Thietmar von Merseburg abheben⁴³⁾, ist unbestritten geblieben. Man betrachtet es wohl mit Recht als ein solches; nicht zuletzt deshalb, weil einer der Oheime der Königin den Namen Widukind trug⁴⁴⁾. Über ihren Vater, den Grafen Dietrich, hängt also Mathilde nach dem Zeugnis der genannten Quellen mit Widukind zusammen. Schon mit ihren Großeltern väterlicherseits jedoch beginnt das Rätselraten über den genealogischen Anschluß an den Stamm Widukinds. Zwar kennt man Mathildens Großmutter, deren Namen die Königin weitertrug. Witwe geworden, hatte sie das Amt der Äbtissin in Herford angetreten und leitete als solche die Erziehung ihrer gleichnamigen Enkelin⁴⁵⁾. Doch sagt dies nichts darüber, ob sie selbst oder ihr verstorbener Gemahl aus dem Geschlechte Widukinds kam.

Die Forschung hat seit eh und je behauptet, Graf Dietrich sei der Enkel des Grafen Waltbert gewesen. In der Literatur kann man dies wie eine gutbezeugte, selbstverständliche Tatsache lesen⁴⁶⁾. Fraglich erschien den Forschern nur, ob Dietrichs Mutter Mathilde Waltberts Tochter oder sein namentlich nicht bekannter Vater Waltberts Sohn gewesen ist. Beide Versionen werden bis in die neueste Zeit hinein vertreten. Seit Wilmans jedoch hat die These⁴⁷⁾, die ältere Mathilde sei mit einem Sohn Waltberts, dem Bruder des Bischofs Wikbert von Verden, vermählt gewesen, den größeren Zuspruch gefunden. Die An-

⁴³⁾ Widukind I, 31, ed. Hirsch-Lohmann, S. 44: *Et hi* (Thiadricus, Widukind, Immed et Reginbern) *erant stirpis magni ducis Widukindi*; Vita Math. ant. c. 2, MG. SS. 10, 576: *Ab huius* (Widekindi) *quoque posteris ... praedictae pater puellae prodiit nomine Tiedericus*, vgl. auch unten Anm. 88a; Thietmar v. Merseburg I, 9, ed. R. Holtzmann (MG. SS. rer. Germ. N. S. 9, 1935) S. 14: *filiam Theodrici et Reinildae, ex Vidicinni regis tribu exortam*.

⁴⁴⁾ Widukind I, 31, ed. Hirsch-Lohmann, S. 44: *Erat namque ipsa domina regina filia Thiadrici, cuius fratres erant Widukind, Immed et Reginbern*.

⁴⁵⁾ Vita Math. ant. c. 2, MG. SS. 10, 576.

⁴⁶⁾ Vgl. neben den gleich zu besprechenden Arbeiten etwa Rundnagel (wie Anm. 5) S. 237. W. v. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit¹⁵(1881) 196 f., spricht im Hinblick auf die Königin Mathilde von der „Enkelin Widukinds“.

⁴⁷⁾ Wilmans (wie Anm. 16) S. 436 ff.